

„Gschpüürsch mi, gsehsch mi, ghörsch mi?“



Der Mensch ist auf Beziehung angelegt

Die Menschheit weiss dies schon seit vielen Jahrtausenden, und zwar durch verschiedene Quellen. Zuerst einmal sagt dies der Schöpfer höchstpersönlich in seinem Wort, der Bibel aus. Ganz am Anfang, im Ersten Buch Mose oder Genesis, lesen wir im ersten Kapitel:

Gott schuf den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn.
Als Mann und Frau schuf er sie.

1. Mose 1.27

Wenn Gott also nicht nur einen Adam (hebr. אָדָם, „der Mensch“) erschaffen hat, müssen die „Adams“ miteinander kommunizieren. Dazu Paul Watzlawik, österreichischer Kommunikationswissenschaftler und Psychotherapeut, in seinem berühmt gewordenen Satz:

„Man kann nicht *nicht* kommunizieren!“

Wie aber kommunizieren Menschen, wenn nicht durch das miteinander reden? Gary Chapman, ein US-amerikanischer Seelsorger und Beziehungsberater drückt dies durch sein mittlerweile zum Standardwerk in der Paartherapie gewordenen „Fünf Sprachen der Liebe“ wie folgt aus:

<i>Sprache der Liebe</i>	<i>Kommunikationsart</i>	<i>Sprachlicher Ausdruck / Anfrage</i>
Lob und Anerkennung	Sehen	Gsehsch mi? / Gsehsch was ich mach?
Zweisamkeit	Sprechen	Ghörsch mi? / Verbringsch Zzyt mit mir?
Geschenke	Geben	Teilsch mit mir was dir wichtig isch?
Hilfsbereitschaft	Helfen	Hilfsch mir? / Unterschütztisch mich?
Zärtlichkeit	Berühren	Gschpüürsch mi?